

Krimiliteratur, die mindestens so hitverdächtig ist wie Rita Falks Franz-Eberhofer-Reihe

Er ist charmant. Er ist intelligent. Und er tötet. Noch sitzt Dr. Bernhard Sommerfeldt, der falsche Arzt aus Norden, in der JVA, denn Hauptkommissarin Ann Kathrin Klaasen hat den Serienkiller festgenommen. Seine Geliebte Cordula ist ebenfalls im Gefängnis. Aus Liebe will sie die Schuld an Sommerfeldts Verbrechen auf sich nehmen. Das kann er nicht zulassen. Und deshalb wird er auch nicht allzu lange in der Zelle bleiben. Tatsächlich gelingt Sommerfeldt das, was Ann Kathrin Klaasen und ihre Polizeikollegen niemals gedacht hätten. Er kann flüchten. Und er kennt nur ein Ziel: weiter zu morden. Später will er Cordula befreien. Die allerdings verfolgt ganz andere Pläne. Ausgerechnet die bringen Sommerfeldt in ernste, sogar tödliche Schwierigkeiten ...

Krimiunterhaltung, die den Leser/Zuhörer schier zum Ausflippen bringt - es gibt nichts Genialeres im Bücherregal bzw. im CD-Player als die Romane von Klaus-Peter Wolf. Diese, insbesondere die mit Dr. Sommerfeldt in der Hauptrolle, sind ein Hit sondergleichen. Einfach nichts kommt an "Todesspiel im Hafen" heran. Ab der Spielminute fühlt man sich ganz high, so berauscht wie selten sonst im Leben. Die Lesungen des deutschen Autors haben einen noch größeren Suchtfaktor als Drogen. Außerdem nehmen diese einen mit auf einen Urlaub an die Nordsee. Was man hier auf die Ohren kriegt, ist Thrill-Time der einsamen Spitzenklasse. Das haut einen glatt vom Hocker. Wolf ist einer der Besten, die wir in Deutschland haben. Er kann spannend, spannender, am spannendsten!

Für die (Hör-)Bücher aus Klaus-Peter Wolfs Feder macht man liebend gerne mehrere Nächte am Stück durch. Diese rauben einem nicht nur den Schlaf. Kaum auf die "Play"-Taste gedrückt, schlägt es einem darüber hinaus den Atem sowie die Sprache. "Todesspiel im Hafen" gehört zu den absoluten Highlights dieses Jahres. Ob solcher Krimikunst auf vier CDs will man kaum noch etwas anderem lauschen. Dank Wolf wird Krimigenuss auf ein neues Level gehoben. Vor allem seine Lesungen lösen Hörfreude im Übermaß aus. Diese bringen einen ganz breit zum Grinsen; als stände Dora Heldt am Mikrofon und nicht der Wahl-Ostfrieser. Aber leider, leider, leider findet die Begeisterung nach knapp sechs Stunden ein viel zu schnelles Ende. Fortsetzung dringendst erwünscht!

Susann Fleischer 05.08.2019

Quelle: www.literaturmarkt.info